Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 51

Nachruf: Nekrologe

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

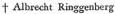
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







† Emil Biedermann

+ Albrecht Ringgenberg

In der Nacht vom 16. zum 17. Oktober ist im Alter von 58 Jahren Herr Albrecht Ringgenberg, der langjährige Chef des Telegraphenamtes Bern, nach längerem, standhaft ertragenem Leiden sanst entschlasen. Die Nachricht von seinem Hinschied erfüllte seine vielen Freunde und Bekannten mit tiefer Trauer.

Der Berblichene murde am 6. Oftober 1882 in seinem Beimatborfe Leifigen geboren. Dort, im stillen Bintel am iconen Thunerfee, ift er auch aufgewachsen. Nach dem Schulaustritt fam er nach Courtelary um dort, neben der frangofischen Sprache, ben Beruf feines Baters, das Schmiedehandwerk, zu erlernen. Die Borfehung hat ihm dann aber einen andern Weg gewiesen. Er mandte fich der Beamtenlaufbahn zu. Um 1. November 1899 trat der aufgeweckte Jüngling in Interlaten als Lehrling in den Dienst der Telegraphen- und Telephonverwaltung. Auf den 1. Dezember 1903 murde er jum Telegraphisten in Bern gewählt. Dant seiner Tüchtigkeit, seinem zuverläffigen, treuen Wirfen wurde ber junge Mann icon im Jahre 1906 gum Dienstchef befördert. Als Telegraphenoffizier machte er während des Weltkrieges die Grenzbesehung mit. Im Jahre 1920 wurde ihm dann die Leitung des Telegraphenamtes Bern übertragen. In diefer Stellung arbeitete er mehr als 20 Jahre lang unermüdlich mit größter hingabe. Als langjähriger Brafident bes Rreisvorstandes des schweiz. Lebensversicherungsvereins "Par" und als Mitglied des Berwaltungsrates dieses Bereins hat sich der Berftorbene um das Wohl des Personals sehr verdient

Nach menschlichem Ermessen ist Albrecht Ringgenberg viel zu früh seiner Familie, seinen Freunden und seinem Wirtungstreis entrissen worden. Die Trauerseier im Arematorium zeugte von der großen Achtung und Liebe, die sich der Entschlasene in weiten Areisen durch seine vortresslichen Charactereigenschaften erworden hat. Herr Bfarrer Straßer und Herr Tesephondirektor Wunderlin schilderten in warmen Worten sein vorbildliches Wirfen. Ein tief empfundenes, von einem dankbaren jungen Freunde gesungenes Lied gab der ergreisenden Feier die Weihe.

Mit Albrecht Ringgenberg ist ein guter, wackerer Mann ins Grab gesunken. Wer ihn gekannt hat, wird seiner stets in Ehren gedenken.

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

+ Emil Biedermann

Ein halbes Jahr nach seiner Gattin, mit der er im August 1937 noch das Fest der goldenen Hochzeit hatte seiern können, ist am 4. November in Bern Major Emil Biedermann, gewesener Sekretär des Wassenchess der Infanterie, gestorben. Er erreichte ein Alter von nabezu 82 Jahren; ein reiches, fruchtbares Leben hat damit seinen Abschluß gesunden.

Als das älteste von sieben Kindern ist Emil Biedermann am 22. Februar 1859 dem Umtsichreiber Daniel Biedermann in Thun geboren worden. Er besuchte die Schulen in Nidau; mit zwölf Jahren verlor er hier seine Mutter. Nach einer dreijährigen Lehrzeit, die er in einer Papeterie in Neuenburg absolvierte, fand er in Genf eine Anstellung, die ihm gleichzeitig weitere Ausbildungsmöglichkeiten erschloß. Mit dem Geld, das er dabei zu ersparen Gelegenheit fand, bezog er im Jahre 1881 ein Institut in Italien, um fich die italienische Sprache angueignen, die ihm feitbem lieb und vertraut blieb. In die Schweiz zurückgefehrt, mar er 1882 bis 1884 in der Papierfabrit Berlen tätig. Inzwischen batte er seine militärische Laufbahn bereits angetreten und ftand nun als Instructionsaspirant zur Wahl; im Jahre 1885 wurde er, als Oberleutnant, definitiv als Inftruftionsoffizier gewählt und zwei Jahre danach zum hauptmann befördert. Im gleichen Jahr, 1887, verheiratete er fich mit Fräulein Eina Sydler.

Die Daten der militärischen Laufbahn von Emil Biedermann sind turz die folgenden: Bis 1895 blieb er als Instruktionsoffizier unter Areisinstruktor Oberst Walter auf dem Wassenplaß Bern; in den Jahren 1895 bis 1898 war er dem Wassenplaß Aarau unterstellt. Rurz vor der Jahrhundertwende wurde er schließlich zum Sekretär des Wassendess der Insanterie ernannt. Er hat diesen wichtigen Posten bis 1920 bekleidet; 1902 war er zum Major besördert worden. Seinen Mitarbeitern ist er als äußerst gewissenhafter, verantwortungsbewußter Beamter und sestumrissener, reiner Charakter in Erinnerung geblieben.

Während zwanzig Jahren hat er dann noch sein otium cum dignitate genießen können. Er erfreute sich einer eisernen Gesundheit; selbst drei Trombosen und sechs Schlaganfälle vermochten sie nicht ganz zu erschüttern. Im engeren Kreise hat er etwa aus seinen Erinnerungen erzählt, vom übertritt der Bourbati-Armee, von der Oktupation des Tessins im Jahre 1890, oder von jenen großen Manövern der 3. und der 5. Division im Kapfgebiet, wo er von seinem alten Bataillon 26 gefangen gesett wurde, sich aber wieder besreien und zur eigenen Mannschaft zurückstehen konnte.

Emil Biedermann war eine Persönlichkeit von starker und eigener Art. Im öffentlichen Leben trat er wenig hervor; er nahm aber regen Anteil am politischen Geschick des Landes und hatte seine eigene Auffassung, an der er zäh und unbeirrbar sest-biest. Ein ausgesprochener Sinn für Gerechtigkeit war ihm eigen; gegen Unbilligkeit trat er mit männlicher Entschlossenheit auf. Wir werden dem senkrechten Bürger und Offizier, dem liebenswerten Menschen Emil Biedermann ein ehrenvolles Gebächtnis bewahren.

Gewerbekasse in Bern

nimmt Gelder entgegen auf Sparheft und in Obligationen, gewährt Darlehen und Kredite zu vorteilhaften Bedingungen.